



Persönlich
Herr NR
Stefan Müller-Altarmatt
Dorfstrasse 6
4715 Herbetswil

Frühlingssession 2012: Nationalrat (n)
Ständerat (s)

- | | | |
|----------|--------------------------------|----------------------------|
| • 11.059 | Revision Tierseuchengesetz TSG | am 13.03.12 n / 07.03.12 s |
| • 10.107 | Revision Epidemiegesetz | am 06.03.12 n |
| • 09.076 | Präventionsgesetz (neu) | am 06.03.12 n |

Sehr geehrte Parlamentarierin, sehr geehrter Parlamentarier

Wie schon zur Wintersession in Sachen TSG an Sie adressierte Post, wollen wir es nicht versäumen, wieder an Sie zu gelangen mit der Bitte, unsere Einwände zu den oben erwähnten Geschäften zu respektieren und sich dafür einzusetzen, damit unsere Argumente zur Geltung kommen. Wir sind der vollen Überzeugung, dass diese wegweisend sind für eine moderne, zukunftsorientierte Schweiz sowohl in Sachen Tierhaltung als auch „Menschenhaltung“. Bewusst lebende Menschen und Konsumenten und Eltern und Kinder und Landwirte sowie ihre Tiere werden Ihnen dankbar sein. Da die Problemstellung aus unserer Perspektive die gleiche ist, erlauben wir uns, die drei Geschäfte zu einem Strauss zu bündeln.

Wussten Sie, dass:

- viele Ärzte dem Impfen zumindest kritisch gegenüber stehen?
- das Präventivgesetz *Vaters und Mutters* „Aufklärungsarbeit“ schon im Kindergartenalter *zuvorkommen* soll?
- jede Impfung neben *hochgiftigen Trägersubstanzen auch gentechnisch verändertes Material* enthält?
- auch Sie eines Tages zur sogenannten „*gefährdeten Bevölkerungsgruppe*“ gehören könnten und mit der obligatorischen Impfung konfrontiert würden?
- der Staat Schweiz in solchen intimen wie auch wichtigen Fragen *keine Transparenz* üben muss?
- *Vieles* noch *im Dunkeln* schlummert...!

Obligatorische Massnahmen fruchten nicht und Zwangsunterordnungen schüren die Konfrontation. Die Vergangenheit hat das zum Beispiel in Sachen Blauzungen-Impfung oder/und Schweinegrippe zur Genüge bewiesen.

Der Rückweisungsantrag des Ständerates im Dezember 2011 zum Präventivgesetz an den Nationalrat hat genau in die Kerbe geschlagen, in der wir sowohl das grosse Dilemma als auch den grossen **Widerspruch zu einer demokratisch freiheitlichen Schweiz, wie sie überall in der Welt verstanden wird**, erkennen. Die individuelle freie Selbstbestimmung, die wir konstitutionell geniessen, darf nicht angetastet werden! Ein Abbau des zugesicherten Menschenrechts auf kompromisslosem

Entscheidungsrecht jedes einzelnen Bürgers kommt einem Verrat unserer Verfassung gleich!

Zu den vorliegenden Geschäften sind wir der Meinung, dass vor allem in der Impfproblematik mehrere „Wahrheiten“, je nach Gesinnung, ihre Berechtigungen haben müssen. Wir wollen sicherlich niemanden eines Besseren belehren, wir verlangen aber, dass die Rechte der Anhänger anderer wahren „Wahrheiten“ gleichermassen respektiert und beachtet werden! Auch jene Menschen sollen gleichgewichtig ihren Platz auf unserem Schiff finden, sonst laufen wir Gefahr, der Zukunft mit einem Realitätsdefizit im Wege zu stehen.

Ihre verantwortungsbewusste Stimme ist heute entscheidend.

Gerne nehmen wir auch Fragen und Kritik entgegen.

Als Beilage finden Sie je einen Flyer zu den drei Sachgeschäften.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse sehr!

Hochachtungsvoll



Tumasch Planta // Präsident

Vorstand Verein „Blaudistel“:



Daniele Raselli



Sybilla Kölbener



Reto Pfister

Mitunterstützer: BIO FORUM Schweiz // Präsident Markus Lanfranchi, 6538 Verdabbio
Netzwerk Impfscheid // Präsident Daniel Trappitsch, 9470 Buchs
Verein „Bauernverband“ // Präsident Urs Hans, Kantonsrat, 8488 Turbenthal
CAM Cooperation Alternativmedizin // Präsident Daniel Trappitsch, 9470 Buchs